Erste Ergänzungsliste der volkskundlichen, frühgeschichtlichen und geschichtlichen Museen und Sammlungen der Schweiz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **44 (1954)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wird sie zu pulfer gerieben. Was man davon aufsparen will, muss in einem ledernen sak, wo es nicht verrauchet, aufbehalten werden.

Zum samen lässt man nach nothdurft einiche pflanzen stehn; wenn derselbe reif ist, wird er an der sonne gedörret, und ausgerieben.

Von der Verfertigung des Schabziegers

Man nihmt zieger von abgenommener milch, (d.i. von solcher milch, davon der rahm gesöndert worden,) und stellt solchen, nachdem die schotte ausgepresst ist, an einen warmen ort, bis er maden bekömmt, und einen starken geruch von sich giebt; sodenn wird er erstlich unter einem reibestein gerieben, hernach mit dem gepulferten kraut und mit salz vermenget, und nochmalen gerieben, bis sich alles wohl vermischt hat, und der zieger unter dem reibestein kracht und klepft. In diesem zustand wird er in die form gebracht, und mit einem stempfel zusammengeschlagen. Nachdem er 8 bis 9 tage in der form gelegen, wird er auf eine bank gesezt, und täglich umgewandt, um ihn vor den maden zu verwahren.

Sollte sich der ziegerstok spalten, so wälze man solchen in läuem wasser, bis sich die spälte verstreichen lassen.

Auf einen zentner Zieger wird ein achterli salz und drey immelin (oder ¾ von einem mäs) von gepulfertem kraut, etwas mehr oder weniger gebraucht, nachdem man den käs mehr oder weniger stark verlanget.

Erste Ergänzungsliste der volkskundlichen, frühgeschichtlichen und geschichtlichen Museen und Sammlungen der Schweiz

Zusammengestellt von *Robert Wildhaber*, Basel

Zu der in unserem Korrespondenzblatt 1953, S. 41–58, erschienenen Museumsliste können wir nun eine erste Reihe von Ergänzungen bringen. Wir danken auch diesmal wieder den Einsendern für ihre Mitteilungen und Berichtigungen herzlich.

Kanton Aargau

Mellingen. Im renovierten Zeitglockenturm wird vom Turmwart ein Ortsmuseum eingerichtet. (Zeitungsnotiz Ende November 1954).

Muri. Die Errichtung eines Ortsmuseums wird vorbereitet; es soll gleichzeitig mit der Renovation der Klosterkirche und des Kreuzganges damit begonnen werden. Das Kantonsarchiv stellt Ausstellungsgegenstände zur Verfügung. (Zeitungsnotiz.)

Suhr. Geplant ist ein «Dorfmuseum» im 2. Stock des 1953 renovierten Untervogthauses (vgl. den Hinweis in «Heimatschutz» 49 [1954] 97).

Kanton Appenzell I.-Rh.

Appenzell. Altertumssammlung (im Schloss). Gegründet 1879. Eigentümer: Historischer Verein Appenzell. Prähistorie (Wildkirchlifunde), Mittelalter (Funde bei Ausgrabungen der Ruine Clanx), kirchliche Kunst, Wohnkultur und Hausrat, Werkzeug, Ke-

ramik, Zinn. Katalog vergriffen, Neuausgabe geplant. Täglich geöffnet; man wende sich an das im Schloss wohnende Frl. Sutter.

Kanton Basel-Stadt

Basel. Schweizerische Reederei im Rheinhafen Kleinhüningen. Ständige Ausstellung «Unser Weg zum Meer», eine Darstellung der Entwicklung und der wirtschaftlichen Bedeutung der schweizerischen Schiffahrt auf dem Rhein und zur See; Verkehr in früherer Zeit. Eröffnung 8. Mai 1954.

Basel. Schweiz. Turn- und Sportmuseum. Als Ergänzung zur Ausstellung erschien vom Kustos des Museums eine kleine Sportgeschichte: F. K. Mathys, Spiel und Sport im alten Basel. Basel, Druckerei Cratander AG., 1954. 59 S.; 12 Taf.

Kanton Bern

Bern. Schweizerisches Alpines Museum. Gründungsjahr 1905; mit eigenem Neubau seit 1933. Eigentümer: Stiftung Schweizerisches Alpines Museum (vor 1933: Sektion Bern des SAC). Historischer und aktueller Alpinismus: Kennen- und Verstehenlernen der Alpen; Auswirkungen auf die menschliche Kultur; auch volkskundlich interessant («Alpines Spielzeug»; Masken). Führer: «Rundgang» (überholt). Das Museum gibt jährlich einen Jahresbericht heraus, veröffentlicht als Beilage der Zeitschrift des SAC «Die Alpen»; ferner in zwangloser Folge «Wissenschaftliche Mitteilungen» (bis jetzt 7 Nummern und Nachtrag zu Nr. 7).

Saanenmöser. Privatsammlung von bäuerlichem Werkzeug. Man wende sich an Jakob Spreng, Brunnadernstrasse 51, Bern.

Kanton Graubünden

Literatur. Das Bündner Monatsblatt bringt in seinem ersten Heft des Jahres 1954 eine Zusammenstellung über die vorhandenen und geplanten Heimatmuseen in allen Talschaften des Kantons Graubünden. Wir glauben, mit Vergnügen feststellen zu dürfen, dass der Plan durch unsere seinerzeitige Liste der schweizerischen Heimatmuseen angeregt wurde. Die einzelnen Artikel geben über Entstehung, Geschichte und Sammlungen dieser Museen guten Aufschluss; sie sind zum grossen Teil von den jeweiligen Leitern selbst geschrieben. Arosa: J. B. Casti (S. 59–62; 2 Abb.); Davos: N. Gadmer (S. 18–24; 1 Abb.); Disentis: P. Othmar Steinmann (S. 11–17; 3 Abb.); Klosters: Georg Schoellhorn (S. 25–29; 3 Abb.); Poschiavo: siehe unten; Samedan (Fundaziun Planta): Enrico Vital (S. 41–45; 2 Abb.); St. Moritz: R. Tratschin (S. 3–11; 4 Abb.); San Vittorio (Misox): R. Boldini (S. 35–40; 2 Abb.); Schuls: siehe unten; Stampa (Bergell): siehe unten; Trun: C. Fry (S. 46–48; 2 Abb.); Vals: siehe unten.

Klosters. Das Nutli-Hüsli (mit dem darin sich befindlichen Heimatmuseum) ist vom Eigentümer, Dr. G. Schoellhorn in Winterthur, der Gemeinde Klosters geschenkt worden.

Poschiavo. Museo Poschiavino. Gegründet 1950 auf Initiative der Sektion Poschiavo der Pro Grigioni; eröffnet Juni 1953. Talmuseum des Puschlav. Literatur: Bündner Monatsblatt 1954: Riccardo Tognina, Il Museo Poschiavino (S. 49–53; 3 Abb.).

Schuls. Museum des Unterengadins, im Entstehen. Es ist geplant. das sogenannte «Kloster» dafür zu erwerben; eine Bibliothek soll angegliedert werden. Literatur: Bündner Monatsblatt 1954: J. O. Rauch, Museum d'Engiadina bassa (S. 56–58; 1 Abb.).

Stampa (Bergell). Geplant, in der «Ciäsa granda» in Stampa. Literatur: Bündner Monatsblatt 1954: Gianin Gianotti, Bergeller Heimatmuseum (S. 54–55; 1 Abb.).

Vals. «Gandahus». 1945 wurde das Heimatmuseum in einem «Heidenhaus» aus dem 16. Jahrhundert errichtet. Bauernkultur der Walser. Literatur: Bündner Monatsblatt 1954: J. B. Jörger, Das «Gandahus» in Vals (S. 30–35; 1 Abb.); über das Haus selbst erschien im Bündner Jahrbuch 1947 ein kleiner Artikel (4 S.; 2 Abb.) von Johann Benedikt Jörger, Das «Gandahus» in Vals.

Kanton Luzern

Luzern. Schweizerisches Trachten- und Heimatmuseum, Utenberg/Luzern. Gründung und Eröffnung 1950. Eigentümer (seit Juni 1953): Einwohnergemeinde Luzern. Sammelgebiet: schweizerische Trachten jeder Art (Werktag, Sonntag, Feste), inbegriffen alle Accessoires sowie Petschaften und Siegel. Dem Museum ist das Archiv des Eidgenössischen Jodlerverbandes angeschlossen. Einige Möbel. Reproduktionen von Trachten. Ca. 100 Trachtenfiguren. Katalog geplant. Geöffnet von Ostern bis Allerheiligen, täglich 9–12 und 14–18 Uhr. Besuche im Winter sind auf Anfrage hin möglich (Telephon 041 21203).

Kanton Schwyz

Schwyz. Turm-Museum (Heimatmuseum). Eröffnet 9. Mai 1953. Geschichtliche und volkskundliche Objekte (Waffen, Wappen, Trachten, Fastnachtsmasken und Nüssler, Palmesel, religiöse Kunst). Täglich geöffnet. Kleiner Prospekt. Über das Werden des Museums orientiert ein kurzer Bericht «Die Schwyzer Museums-Gesellschaft in den Jahren 1952–54».

Kanton Tessin

Bosco Gurin. «Walserhaus Gurin». Eröffnet 1938 (das Haus wurde geschenkt von Msgr. Michael Tomamichel). Eigentümer: Gesellschaft zur Förderung des Walserhauses Gurin. Darstellung der Walserart von Bosco Gurin, des Pomat und anderer Walsersiedelungen. Angaben bei: Tobias Tomamichel, Bosco Gurin, Basel 1953, 150f.

Locarno. Museo civico, im Castello. Wertvolle archäologische Sammlung, hauptsächlich aus der römischen Zeit. Kleiner Führer (in deutscher und in französischer Sprache). – Geplant ist eine Sammlung von Objekten der bäuerlichen Volkskunst.

Kanton Wallis

Brig. Stockalperschloss. Darin: Stockalpersche Portraitsammlung (120 Portraits: viele Trachtenbilder), Bibliothek aus dem 17./18. Jahrhundert. Literatur: A. Carlen und H. Imhof, Das Stockalperschloss in Brig, 1951; L. Birchler, Das Stockalper Schloss in Brig, in: Du, 1942, Heft 9, S. 4–11; E. Poeschel, Das Stockalperschloss in Brig, 1943; L. Carlen, Die Stockalper'sche Bibliothek, in: Walliser Volksfreund, 1950, Nr. 102.

Brig. Geplant: Simplon-Museum.

Brig. Museum des Geschichtsforschenden Vereins von Oberwallis, im Kollegium. Bibliothek, Archiv, Geschichte, Volkskunde (wird vermutlich beim jetzigen Umbau des Kollegiums anders aufgestellt).

Gletsch. Privatsammlung von Dr. Hermann Seiler im Hotel Gletsch. Alte Walliser Möbel, Volkskunst.

Reckingen. Privatsammlung von Oberst Wilhelm von Kalbermatten. Volkskunde (u.a. Milchwirtschaft).

Fürstentum Liechtenstein

Triesenberg. Heimatmuseum im Entstehen, als «Walserstube» gedacht. Volkskundliches vom Triesnerberg, aus einer reinen Walsergegend. Gegenstände vorläufig im Pfarrhaus aufbewahrt und betreut vom Besitzer und Sammler, Herrn Pfarrer Bucher.

Vaduz. Liechtensteinisches Landesmuseum (früher: Sammlung des Historischen Vereins). Neugründung 1954 (im 2. Stock der Liechtensteinischen Landesbank; im 1. Stock befindet sich das Liechtensteinische Postmuseum). Eigentümer: Land Liechtenstein. Sammlungsgebiete: Urgeschichte, Mittelalter, schöne und bedeutende Münzsammlung, Heimatkundliches. Täglich geöffnet.